

Das Protokoll wurde in der Versammlung der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund am 17. Januar 2009 genehmigt. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen werden die Namen der Menschen, die in der Sitzung gesprochen haben oder angesprochen worden sind, nicht veröffentlicht. Falls möglich, wurde der Name durch die Organisation ersetzt, die von der Person vertreten wird.

Versammlung der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und des Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund am 26. Januar 2008 in der Volkshochschule Dortmund

Anwesend:

Deutscher Schwerhörigenbund
Diakonisches Werk Dortmund und Lünen
Deutscher Gewerkschaftsbund
Interessengemeinschaft Dortmunder Behinderten -Sportverbände und Organisationen
Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund und Mobile e.V.
Bundesverband für Rehabilitation
Paritätischer Wohlfahrtsverband Dortmund
Blinden- und Sehbehindertenverein Dortmund
Autismus Dortmund

Gäste:

Integ Dortmund, Jugend im SoVD
Mobil in Town e.V.
Behindertenpolitisches Netzwerk, AG Kommunikation
Wahlkreisbüro Markus Kurth

3 Dolmetscherinnen

Protokoll:

Behindertenbeauftragte der Stadt Dortmund

Versammlungsleitung:

Vorsitzender des Behindertenpolitischen Netzwerk und SoVD

0 Vorstellungsrunde

1 Protokoll der Versammlung der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund vom 27.04.07: Das Protokoll wurde genehmigt und soll im www.mb.dortmund.de eingestellt werden.

2 Tagesordnung: Es wird dem Vorschlag gefolgt, die Berichtspunkte vor der Nachbesetzung freier Plätze im Behindertenpolitischen Netzwerk zu behandeln.

3 Bericht aus der Arbeit des Behindertenpolitischen Netzwerks 2007

Der Vorsitzende des Behindertenpolitischen Netzwerks berichtet, dass es 2007 vier Sitzungen des Behindertenpolitischen Netzwerks gab. Im Februar befasste sich das Netzwerk mit dem Masterplan Wohnen, im Juni tagte das Netzwerk in der Bundesfachschule für Orthopädietechnik zum Thema Integrierte Stadtbezirkentwicklungskonzepte, die auch im September und im Dezember Thema waren. Im September stellte der Leiter des Büros für Anregungen, Beschwerden und Chancengleichheit die Arbeit des Büros insbesondere im Hinblick auf Menschen mit Behinderungen vor. Schwerpunktthema im Dezember war „Wege aus der Erwerbslosigkeit für Menschen mit Behinderungen“, zudem stellte in der Sitzung der neue Leiter der Versorgungsverwaltung Dortmund sich und die Veränderungen in der Aufgabenwahrnehmung dieser Behörde vor.

Zu den Sitzungen des Behindertenpolitischen Netzwerks gab es drei Vorbereitungssitzungen. Hier können Interessierte und Netzwerkmitglieder ihre Fragen an die Tagesordnungspunkte und das Netzwerk stellen und bekommen Antworten von Netzwerkmitgliedern.

Die AG Beteiligung hat ein Thesenpapier „Frühzeitige Beteiligung der Behindertenbeauftragten und des Behindertenpolitischen Netzwerks“ mit Vorschlägen entwickelt, wie die Beteiligung sichergestellt werden kann. Aus der AG Beteiligung kam die Idee, einen VHS-Kurs anzubieten, der Interessierten Strukturen und Aufgaben kommunaler Politik auch im Bereich der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen nahe bringen sollte. Dieser Kurs fand im 3. Quartal mit acht Abenden statt. Die AG Beteiligung hat ihren Arbeitsauftrag aus dem Behindertenpolitischen Netzwerk abgearbeitet und danach ihre Arbeit beendet.

Die AG Sport und Menschen mit Behinderungen befasste sich mit dem Südbad, dem Froschloch und dem Hoeschpark. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Fachbereichen, dem Stadtsportbund, der Sportwelt, der AG und der Behindertenbeauftragten ist auf dem Unterschriftenweg. Mit der Vereinbarung soll die Kooperation auch dann sichergestellt werden, wenn handelnde Personen wechseln.

Die AG Kommunikation entwickelte ein Thesenpapier zur barrierefreien Kommunikation in Sitzungen des Rates, seiner Gremien und in Veranstaltungen im Rahmen der Bürger/-innenbeteiligung. Die AG beging das Rathaus und die Bezirksverwaltungsstelle Eving, letztere auf Basis einer Checkliste, die insbesondere die Belange von Menschen mit Hörbehinderungen berücksichtigt.

Der AK Barrierefreies Dortmund befasste sich u.a. mit dem Phoenixsee-Gelände und dem Theaterfoyer. Beim Phoenixsee-Gelände war es möglich, bereits in den Planungen die Belange der Menschen mit Behinderungen in der Gestaltung von Wege und Plätzen einzubringen. Der AK befasste sich zudem mit dem Hauptbahnhof und dem Bahnhof Mengede.

Der Vorsitzende des Behindertenpolitischen Netzwerks nahm an den Beratungen des Konsultationskreises Rheinische Straße 2007 teil.

Er weist darauf hin, dass aufgrund von Arbeiten am Steuerungssystem der Stadtbahnaufzüge einzelne Gleise in Haltestellen mit dem Auszug nicht mehr erreichbar sind. Es wird versucht, in Kooperation mit den dsw21 die je aktuelle Situation auf www.mb.dortmund.de und auf den Internetseiten der dsw21 einzustellen.

Die Vertreterin des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund fragt nach, wie es in den Arbeitsgruppen klappt, die Interessen von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zu berücksichtigen. Eine Vertreterin der AG Sport und Menschen mit Behinderungen stellt dazu fest, dass nicht alle Formen von Behinderungen in der AG vertreten seien, sich die Aktiven aber bemühen, weitere Vertreter/-innen in eigener Sache einzubinden und herauszufinden und einzubringen, was Menschen mit anderen Behinderungen wichtig ist.

Eine Vertreterin des Deutschen Schwerhörigenbundes regt an, dass die AG Kommunikation eine Begehung des Konzerthauses durchführt, weil die Akustik auf den Sitzplätzen in den höheren Rängen so schlecht sei.

Der Koordinator der AG Kommunikation betont, dass einiges bereits angestoßen wurde; seine AG jedoch überwiegend von Menschen mit Hörbehinderungen gestaltet werde. Hier sei eine Beteiligung anderer Gruppen notwendig.

Der Vorsitzende des Behindertenpolitischen Netzwerks weist darauf hin, dass alle Menschen mit Behinderungen mit ihren Anliegen die Einwohner/-innensprechstunde in den Sitzungen des Behindertenpolitischen Netzwerk nutzen könne. Gleiches gilt für die Vorbereitungssitzung, die insbesondere für Menschen eingerichtet wurde, denen das Formale und das Tempo der Netzwerksitzungen nicht zusagt. Falls erforderlich, wird nach fristgerechter Anmeldung für kommunikative Unterstützung gesorgt.

Ein Integ-Vertreter bedauert das schwache Auftreten den Behindertenpolitischen Netzwerks in der Presse.

Die Vertreterin des Aktionskreises Der behinderte Menschen in Dortmund findet die Vorbereitungssitzungen gut. Sie stellt die Frage, wie Themen herausgefunden und bearbeitet werden, die Menschen mit Lernbehinde-

rungen bewegen. Zu den Chiccos sei 12 Monate kein Kontakt aufgenommen worden. Die selbe Frage stelle sich auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Die Vertreterin des Paritätischen stellt fest, dass die Chiccos wie besprochen in diesem Jahr in eine der Sitzungen des Behindertenpolitischen Netzwerk eingeladen werden und diese Sitzung gemeinsam mit Netzwerkmitgliedern vorbereitet wird.

Auf Nachfrage von Autismus Dortmund erläutert der Vorsitzende der Versammlung, wer die Chiccos sind und was sie machen.

4 Bericht aus der Arbeit der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund 2007

Der SoVD ist in eine barrierefrei zugängliche Geschäftsstelle in der Kampstraße umgezogen. Er hat den 1. Mai, den Seniorentag im Westfalenpark und den Dortmunder Herbst mitgestaltet. Die Beratung der Mitglieder in sozialrechtlichen Fragen blieb Schwerpunkt der Arbeit.

Autismus Dortmund betreut aktuell im Autismus Therapie Zentrum 270 Menschen, deutlich mehr, als Kapazitäten vorhanden sind. 70 weitere stehen auf der Warteliste. Die Einrichtung der in Hagen geplanten Zweigstelle stößt an verschiedene Schwierigkeiten.

Dass Diakonische Werk stellt aus seinem Arbeitsbereich fest, dass Arbeit für psychisch Kranke fehlt. Hier sei man tätig geworden und habe Angebote für psychisch Kranke, aber auch geistig Behinderte geschaffen. Die Frühförderstelle sei jetzt eine „interdisziplinäre Frühförderstelle“, die Abwehr der Kinderärzte und –ärztinnen bezüglich Überweisungen sei inzwischen überwunden.

Der Paritätische als Dachverband vertritt auch mehrerer der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände, so z.B. das Autismus Therapie Zentrum. Aktuelles Thema ist die Aufrechterhaltung bestehender Angebote für Menschen mit Behinderungen wie der Behindertenberatungsstellen, deren Finanzierung ungewiss sei. Zudem sei man dabei, Schnittstellen verschiedener Hilfesysteme wie z.B. der Kinderbetreuungsangebote und der Behindertenhilfe auszuloten.

Der Bund für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter (BDH), ursprünglich zur Unterstützung von Kriegsgeschädigten gegründet, arbeitet inzwischen für die gleiche Zielgruppe wie der SoVD und bietet ebenfalls Rechtsberatung für Mitglieder an. Ein Mal in der Woche findet eine Sprechstunde statt. Der BDH betreibt fünf neurologische Rehakliniken und ist Ansprechpartner für alle neurologischen Erkrankungen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund stellt fest, dass das Behindertenpolitische Netzwerk eine sinnvolle Einrichtung ist und eine Mitarbeit für Menschen mit Behinderungen von daher lohne.

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Dortmund zieht demnächst zu seinem Landesverband in die Märkische Straße. Geplant ist eine Erweiterung des Angebots insbesondere für ältere Menschen mit Sehbehinderungen.

Die Interessengemeinschaft Dortmunder Behinderten -Sportverbände und Organisationen hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass es eine neue barrierefreie Sporthalle in Dortmund geben soll. Für die Badminton-EM im Mai des Jahres konnte die Stadt keine geeignete Halle zur Verfügung stellen, es musste privat angemietet werden. Geplant ist, in Dortmund das Minisportabzeichen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren mit und ohne Behinderungen anzubieten. Es sollen Übungen durchgeführt werden, die mit und ohne Behinderungen bewältigt werden können oder bei denen es Kindern ohne Behinderungen freigestellt wird, die Übung für Kinder mit Behinderungen durch Bereitstellung entsprechender Hilfsmittel durchzuführen. Dazu besteht eine Kooperation zwischen den Familienbüros in zwei Stadtbezirken und dem Stadtsportbund. Die ISB unterstützt diese Zusammenarbeit fachlich-inhaltlich.

Der Schwerhörigenbund und der Gehörlosenverein sind beheimatet im Zentrum für Gehörlosenkultur in der Huckarder Str. 3 – 8. Dort gibt es eine Beratungsstelle für Menschen mit Hörnbehinderungen; Termine können erfragt werden.

Der Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund hat sich 2007 mit der Wohnsituation von Menschen mit Behinderungen beschäftigt und gesichtet, welche Angebote bestehen und welche Ergänzungen erforderlich sind. Er hat sich an der Regionalplanungskonferenz beteiligt und auf seinen Sitzungen die aktuellen Belange der anwesenden Menschen mit Behinderungen behandelt. Die Arbeitsgruppe Kultur, Verkehr und Freizeit des Aktionskreises tagte 2007 10 Mal. 2008 soll es verstärkt um das Thema „Arbeit“ gehen.

Mobile e.V. hat neben dem Ambulant Betreuten Wohnen folgende Projekte durchgeführt bzw. begonnen: Begleitete Elternschaft (dafür gab es einen zweiten Platz bei einem Landeswettbewerb), Existenzgründungsberatung (hier ist die Anschlussfinanzierung nicht gesichert), Total Normal (ein Projekt mit Jugendlichen mit Behinderungen) und die Beratungsstelle Persönliche Assistenz, deren Arbeit gesichert ist.

Integ, Jugend im SoVD bietet alle vier Wochen einen Stammtisch im Dietrich-Keuning-Haus an und führt im Landesverband jährlich 4 bis 5 Seminare durch.

5 Nachbesetzung freier Plätze im Behindertenpolitischen Netzwerk

Platz 10 und die Stellvertretung bleiben frei. In der nächsten Woche findet ein Gespräch mit den Chiccos statt. Der Vorsitzende des Behindertenpolitischen Netzwerks stellt sicher, dass es eine Reaktion auf die Forderungen der Chiccos nach Freistellung von der Arbeit und Unterstützung bei der Sitzungsvor- und -nachbereitung gibt.

Der Vertreter im Behindertenpolitischen Netzwerk für Menschen mit Hörbehinderungen und die Stellvertreterin tauschen dann die Plätze, wenn der Verzicht auf die Mitgliedschaft vom jetzigen Vertreter schriftlich oder persönlich gegenüber dem Vorsitzenden des Behindertenpolitischen Netzwerks direkt oder über die Geschäftsführung erklärt worden ist.

Der Kandidat für die Stellvertretung im Themenfeld Barrierefreiheit zieht seine Kandidatur zurück, nachdem deutlich wurde, dass er kein einstimmiges Votum bekommen würde. Die Anwesenden bitten den Kandidaten um seine Mitwirkung in den Arbeitsgruppen des Behindertenpolitischen Netzwerks. Er wird im Rahmen seines Interesses und seiner Möglichkeit mitwirken und eventuell bei der nächsten Versammlung neu kandidieren.

6 Verschiedenes

Am 13.02.08 ist Minister Laumann im Dortmunder Rathaus zu Gast und stellt sein Programm „Teilhabe für alle“ vor.

Am 06. März findet um 17.00 Uhr im Rathaus eine Veranstaltung der Behindertenbeauftragten und des Behindertenpolitischen Netzwerks „Menschen mit Behinderungen im Bericht zur sozialen Lage und im Aktionsplan Soziale Stadt“ statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, das Ergebnis fließt in die Beratungen des Berichts und des Aktionsplans ein.